



FEBRUAR 2006

FR 3.2. 20.00 Gastspiel
Peter's Friends

Zwischenfall am See

nach „Die Möwe“ von A. Tschechow

Wie schön könnte das sein! Ein Landhaus am See, ein Urlaub im Kreise der Familie und guter Freunde! Aber die Liebe funkt dazwischen, die Kunst auch; ein Haufen alter Herren, die viel reden und den jungen Mädchen hinterher gaffen, und ein angelnder Schriftsteller, dem seine Kunst im Grunde zum Halse heraushängt, langweilen sich. Da ist die große Irina Nikolajewna doch vergleichsweise glücklich – berühmt, umschwärmt und nur ein bißchen von sich selbst gelangweilt. Aber ihr Sohn Konstantin macht ihr Sorgen: Er schreibt nur, um sie zu ärgern. Erfindet das Theater neu, nur um sie zu ärgern. Wird unglücklich, nur um sie – nun gut, so ungerecht ist nicht einmal die selbstgerechte Schwester des Gutsbesitzers. Man muß nicht allein sein, um einsam zu sein.

Spielleitung: Peter-Wolfgang Klammer

Eintritt: 8 €, erm. 6 €

SA 4.2. 20.00 **Zwischenfall am See**

SO 5.2. 20.00 **Zwischenfall am See**

Di 7.2. 20.00 Gastspiel - Tanztheater
MooW-Projekt

Bankgeheimnisse

Was geschieht, wenn Missverständnisse nicht aufgeklärt werden? Mit „Bankgeheimnisse“ zeigen die Tänzerchoreografinnen Corinna Friese und Andrea Hagedorn eine humorvolle, bittersüße Grotteske rund um einen viel benutzten Alltagsgegenstand.

Sitzbänke - Synonym für Geselligkeit - werden zum Spielfeld verschiedener Realitäten, spielen eine Vermittlerrolle, werden zum Beziehungsersatz und zur Verlängerung des Körpers.

Eintritt: 12 €, erm. 8 €

Mi 8.2. 20.00 **Bankgeheimnisse**

FR 10.2. 20.00 Gastspiel
The Wild Bunch

Das Auge sieht den Himmel offen

Volkslieder and all that Jazz

Ein junger Mann begibt sich auf eine musikalische Reise und begegnet den Höhen und Tiefen des Lebens und der Liebe.

Wir laden ein zu einem Musiktheater - Abend, mit Geige und Klavier und natürlich viel Gesang, allein, im Duett oder im „wildem Haufen“. Wir setzen sie in Szene, die alten Lieder von Liebe, Krieg und Überleben, von Sehnsucht, Eifersucht und Verlassenwerden. Wir

entstauben, gucken neu und finden Eigenes in den Liedern von vorgestern.

Inhaltlich braucht es etwas Mut: bei Wörtern wie „Volk“ und „Heimat“ fühlen wir uns nicht zu Hause, und unser musikalisches Lebensgefühl wurde eher durch die Beatles geprägt, die Stones, die Ärzte und Nirvana. Wenn wir aber der Musik vertrauen und den Geschichten, wandeln sich die deutschen ‚Songs‘ von damals, und werden zu Liedern von heute.

Wir ziehen uns die ‚Rollen‘ an und sie werden lebendig, die Männer und Frauen, Reiterknaben, Matrosen, Jungfern, Piraten, junge Könige und vierzehn Engel, also Wesen wie Du und ich.

Der „Wilde Haufen“ ist eine Gruppe von jungen Menschen, die in wechselnder Besetzung seit 25 Jahren von Ilka-Cordula Felcht geführt wird und im Atrium, der Jugendkunstschule von Berlin-Reinickendorf zu Hause ist.

Seit Anfang des Jahres haben wir neben der wöchentlichen Theaterarbeit mit Körper, Stimme, Haltungen, Gefühlen, Kontakten, Gegensätzen auf unseren Theaterfahrten wunderschöne Orte gefunden, wo wir mit unseren Liedern ernste, sehnsüchtige, fröhliche Geschichten erlebten, die wir jetzt mit Ihnen teilen möchten.

Eintritt: 12 €, erm. 8 €

SA 11.2. 20.00 Das Auge sieht den Himmel offen

SO 12.2. 20.00 Das Auge sieht den Himmel offen

FR 24.2. 20.00 Triumph des Todes

Jeux de massacre *

ein grotesk-komödiantischer Reigen
von

Eugène Ionesco

eine Produktion
des theaterforum kreuzberg

Mit reichlich bizarrem Witz treibt der Tod variantenreich sein Unwesen bis hin zum skurrilen Kasperletheater. Das pointiert aufspielende 12-köpfige Ensemble versteht es, die unsichtbare Bedrohung einer ominösen Krankheit auf groteske und erschreckende Weise höchst greifbar zu machen.

In einer Stadt ist eine fremde Seuche ausgebrochen. Sie befällt alle: Arme und Reiche, Dumme und Gelehrte, Schöne und Häßliche, Geliebte und Ungeliebte. Es gibt kein Mittel gegen sie und keine Hilfe. Eben noch haben die Leute ihre kleinen Sorgen, putzt sich ein Mädchen für ein Fest, verkünden Politiker Sanierungsprogramme, planen Gefangene einen Ausbruch – da ruft sie der Große Gleichmacher.

Es wird eifrig und erfolglos diskutiert, ob die Krankheit eine Folge der Sünde, der Nachlässigkeit, ob sie bloßer Zufall oder eine Mode ist oder ob sie gar auf eine ideologische Verwirrung zurückgeht. Die Menschen entlarven sich in ihrem wahren Wesen. Die meisten verkriechen sich in ihren Egoismus, einige hinter ihre Gleichgültigkeit, und nur in wenigen Fällen ist die Liebe stärker als der Tod. Ionesco hat das Tragödien-Thema in eine grotesk-komödiantische Form gekleidet. Das Stück entstand im Jahr 1970. In einer beinahe prophetischen Vision ist es eine große Metapher für die aktuelle Bedrohung der Menschheit.

* « *Jeux de massacre* » nennen die Franzosen das beliebte Kirmesspiel, bei dem man mit Bällen Pyramiden aus Konservendbüchsen oder Pappfiguren prominenter Persönlichkeiten erledigt.

Pressestimmen:

Diese Wiederentdeckung eines Klassikers des modernen Theaters lohnt den Besuch. *zitty*

Das pointiert aufspielende zwölköpfige Ensemble versteht es, die unsichtbare Bedrohung einer ominösen Krankheit auf groteske und erschreckende Weise höchst greiflich zu machen. Man denkt dabei natürlich an die Vogelgrippe. Doch die metaphorische Seuche, die Ionescos Figuren trifft, ist anderer Art. Ihr Gegengift heißt Liebe.

Berliner Morgenpost

In der Summe bringt Anemone Poland eine tolle Inszenierung auf die Bühne. *Neues Deutschland*

Eine sehr gelungene Inszenierung eines wenig gespielten Ionesco-Stückes mit überzeugenden Schauspielern, das den Besuch lohnt und nachdrücklich daran erinnert: Die Zeiten sind unsicher, der Mensch ist gefährdet – wie selten -, und doch ist das Leben, sei es auch noch so zerbrechlich, lebenswert. So wird der Tod zum Lehrmeister des Lebens. *Das Goetheanum*

Regie: Anemone Poland

Bühne: Robert Schmidt-Matt

Masken: Uwe Krieger

Kostüme: Gertraud Wahl-Deschan & Nathalie Fiedermann-Säwert

Musik: Dirk Rave

Licht: Christoph Wüst

Es spielt das Ensemble des theaterforum kreuzberg:

Nina Damaschke, Monica Dechau-Pascuta, Anna Dieterich, Klaus Hänscheid, Stéphane Lalloz, Steffen Neupert, Susanna Reinhart, Jürgen Ruoff, Miriam Sachs, Jan Schönberg, Ralph Stieber

Eintritt: 15 €, erm. 8 €

www.tfk-berlin.de

mit freundlicher Unterstützung des Lions-Club Berlin-Alexanderplatz

SA 25.2. 20.00 **Triumph des Todes**
geschlossene Vorstellung

SO 26.2. 20.00 **Triumph des Todes**

weitere Vorstellungen bis zum 19. März
immer Freitag – Sonntag, 20 Uhr
